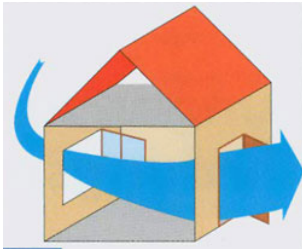


Merkblatt „Richtiges Lüften“

Warum muss das Lüftungsverhalten angepasst werden?

Jede Fensterart weist eine unterschiedlich hohe Dichtigkeit auf. Eine permanente leichte Luftzirkulation wie z.B. bei Holzfenstern ist bei Kunststofffenstern nicht mehr gegeben. Die Folge der fehlenden Fugenlüftung ist eine vermehrte Kondenswasserbildung durch die erhöhte Feuchtigkeit in der Raumluft. Schäden entstehen vor allem dadurch, dass die Bewohner das bisherige Lüftungsverhalten nicht an die neuen Gegebenheiten anpassen und die wichtigsten Grundregeln ausser Acht lassen.

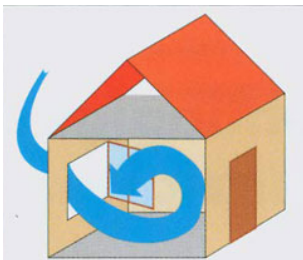


ODER

Querlüften

3 x täglich für ca. 5 - 6 Minuten

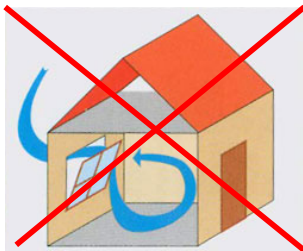
Die gesamte Raumluft wird schneller als beim Stosslüften ausgetauscht. Die gespeicherte Wärme in Wänden und Böden heizt die frische Luft ohne nennenswerten Energieverlust schnell wieder auf.



Stosslüften

3 x täglich für ca. 10 Minuten

Der Fensterflügel wird komplett geöffnet. Die Raumluft wird innerhalb von 10 Minuten ausgetauscht. Stosslüften stellt, trotz dem längeren Offenhalten des Fensters eine gute Alternative zum Querlüften dar.



Dauerlüften

Während der Heizperiode nicht zu empfehlen!

Mit der Dauerlüftung (Fenster dauernd auf Kipp) wird Energie vergeudet und die Luft nicht komplett ausgetauscht. Die Bauteile im Inneren werden im Winter extremen Temperaturwechseln ausgesetzt.

Grundregeln welche unbedingt beachtet werden müssen:

- Möbel nach Möglichkeit nicht an Aussenwände stellen (falls doch - Abstand von 10 cm nötig)
- Laufen Fenster an der Innenseite an, sofort Quer- oder Stosslüften
- Alle Zimmer sollten möglichst gleichmässig beheizt werden
- Verwenden Sie bei jedem Kochen den Dunstabzug
- Beim Baden/Duschen immer den Ventilator einschalten & 15 Min. nachlaufen lassen
- Keine Wäsche in der Wohnung trocknen
- Keinen Luftbefeuchter verwenden
- Nicht zu viele Zimmerpflanzen aufstellen

Wer richtig lüftet und die Grundregeln einhält spart Energie, schont das Portemonnai und vermeidet ernste Feuchtigkeitsschäden in Wohnräumen!

Luftfeuchtigkeit in Wohnräumen

IDEALES RAUMKLIMA		
Raum	Optimale Temperatur	Optimale Luftfeuchtigkeit
Badezimmer	20 - 23 °C	50 - 70 %
Kinderzimmer	20 - 23 °C	40 - 60 %
Wohnräume & Arbeitsräume	20 - 23 °C	40 - 60 %
Küche	18 - 20 °C	50 - 60 %
Schlafzimmer	17 - 20 °C	40 - 60 %
Flur	15 - 18 °C	40 - 60 %
Keller	10 - 15 °C	50 - 65 %

- ✓ Für die **Gesundheit** liegt die ideale **Raumfeuchte bei 50 Prozent** und die perfekte **Raumtemperatur bei 20 Grad**. Sollte Ihnen dieser Wert zu kühl sein, ziehen Sie sich besser eine Strickjacke über, als die Heizung hochzudrehen. Das hat zusätzlich einen positiven Nebeneffekt: Sie sparen Heizkosten!
- ✓ Achten Sie ebenfalls Ihrer Gesundheit zu Liebe darauf, dass die relative Raumfeuchte in keinem Ihrer Zimmer auf weniger als 30 Prozent fällt.
- ✓ Verlassen sie sich nicht darauf, dass der Schimmelpilz erst ab einer Luftfeuchtigkeit von 80 Prozent zu wachsen beginnt. Es gibt auch Arten, die schon vorher vermehren.
- ✓ Liegt jedoch in einem Raum über längere Zeit der Feuchtigkeitsgehalt der Luft konstant über 80 Prozent, führt das bei entsprechenden Temperaturen unweigerlich zur Schimmelbildung.
- ✓ Bei gleichbleibender Temperatur empfinden wir feuchtere Luft als wärmer.
- ✓ Es gilt die These: **Je kälter die Außentemperatur, umso niedriger ist die optimale Raumfeuchte**. Daher ist im Winter die ideale Luftfeuchtigkeit für Ihre Räume etwas niedriger, als im Sommer.
- ✓ Außerdem sollten sie beachten, dass bei höherer Raumtemperatur die optimale Raumfeuchte niedriger ist. Das heißt, bei wärmeren Räumen sollte der Feuchtigkeitsgehalt in der Luft niedriger sein.
- ✓ **Luftbefeuchter** sollten **nur gezielt** an kalten Wintertagen eingesetzt werden. In luftdichten Wohnungen sind sie gänzlich unnötig. Und: Reinigt man sie nicht regelmäßig, werden sie zur Keimquelle.
- ✓ Auf Ihrem Messgerät, dem **Hygrometer** können Sie lediglich die relative Raumfeuchte ablesen. Um den idealen Feuchtigkeitsgrad zu erreichen, müssen Sie die Luftfeuchtigkeit eventuell erhöhen oder reduzieren.
- ✓ Versuchen Sie stets, Ihre Luftfeuchtigkeit im Raum zwischen den Idealwerten auszubalancieren. Denn sowohl die zu hohe, wie auch die zu niedrige Raumluftfeuchte wirken sich negativ auf die Gesundheit aus.